

Kein leichter Abschied

Pfarrer Karl Weber verlässt den Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen nach fünf Jahren in Richtung Bad Salzungen

Christoph Vogel

Sondershausen. Es ist kein Geheimnis mehr. Mitte Juli wird Pfarrer Karl Weber Sondershausen verlassen und eine neue Stelle in Bad Salzungen antreten. Er sei gern Pfarrer in der Kreisstadt gewesen, „deshalb gehe ich nicht leichten Herzens“, gibt er unumwunden zu.

Die Pfarrstelle in Sondershausen ist nach dem Studium sowie der praktischen Ausbildung in Weimar seine erste eigene gewesen. Am 1. April 2018 hatte er die Trinitatisgemeinde in Sondershausen übernommen. Dazu gehörten noch die Gemeinden in Bebra, Oberspier, Niederspier, Hohenebra und Thalebra. Im Jahre 2019 seien weitere dazu gekommen.

Erhalt der Gotteshäuser als Baudenkmale war ein Schwerpunkt

„Generell ist es wichtig, wenn man Pfarrer im ländlichen Raum ist, nah an den Menschen zu sein“, beschreibt Weber einen Aspekt seiner Arbeit. Und das sei bei vielen Sachen gelungen. Bei acht von ihm zu betreuenden Kirchen sei es allerdings nicht immer einfach gewesen – vor allem in den Corona-Jahren. Der Schwerpunkt in den ersten Jahren in Sondershausen habe die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien beinhaltet – das sei von den Gemeinden so gewünscht worden, erzählt Weber.

Bei einem weiteren Schwerpunkt handelte es sich um die Erhaltung der Gotteshäuser als Baudenkmale. So habe der Abschluss des langjährigen Glockenprojekts in der Trini-

tatiskirche – angeschoben und betreut von Helmut Köhler und dem Gemeindegemeinderat – in seiner Amtszeit stattgefunden, was ihn mit Freude erfüllt. Dazu zählten aber auch zahlreiche Sanierungsarbeiten in anderen Kirchen.

In den vergangenen fünf Jahren habe Karl Weber viele Leute kennen und schätzen gelernt, mit denen sich zum Teil echte Freundschaften entwickelt hätten. Dazu zählen auch viele engagierte Kir-

chenmitglieder in den Gemeinden, für deren langjährige Unterstützung er sehr dankbar ist.

Eines der „verrücktesten“ Projekte im positiven Sinne sei in der fünfjährigen Amtszeit der Faschingsgottesdienst gewesen, erzählt Weber. Entstanden ist die Veranstaltung aus einer Corona-Notlage heraus. „Den Faschingsgottesdienst soll es auch weiterhin geben“, kündigte er an. Mehr wollte er zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht verraten.

Ebenfalls in guter Erinnerung werden ihm die Kirmesgottesdienste bleiben, bei denen Kirchengesellschaften die Gotteshäuser füllten – egal ob die Leute Kirchenmitglied waren oder nicht.

Am Samstag, 24. Juni, wird um 18 Uhr zum Entpflichtungsgottesdienst von Karl Weber in die Trinitatiskirche eingeladen. Beim anschließendem Johannisfest im Pfarrgarten bestünde dann die Möglichkeit, sich zu verabschieden.



Pfarrer Karl Weber zeigt ein Geschenk eines Sondershäuser Karnevalvereins sowie ein Musterfeld für ein Schutzgitter für das frisch sanierte Kirchenfenster in der Trinitatiskirche. Mit beidem verbindet er gute Erinnerungen.

CHRISTOPH VOGEL